



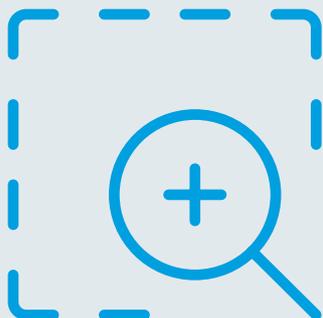
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Executive Summary

Programmevaluation von Lehramt.International (2019–2024)

August 2024



Ausgangslage und Zielsetzung

In einer zunehmend globalisierten Welt ist es wichtig, dass Lehrkräfte globale Zusammenhänge verstehen und vermitteln können. Die Internationalisierung der Lehrkräftebildung ist ein wichtiger Schritt, um Lehrkräfte auf eine zunehmend sprachliche und kulturelle heterogene Zusammensetzung von Schulklassen vorzubereiten. Auf individueller Ebene ist damit die Kompetenzentwicklung durch internationale Erfahrungen in der Ausbildung gemeint. Auf institutioneller Ebene umfasst die Internationalisierung die strukturellen Verankerungen internationalisierter Lehramtsstudiengänge und Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen. Auf struktureller Ebene ist der Anstoß für Dialoge zur Verbesserung der (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen gemeint. Mit dem Programm Lehramt.International hat sich der DAAD zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung der Lehrkräftebildung in Deutschland zu stärken. Das Programm Lehramt.International ist ein umfassendes Förderprogramm mit einem Gesamtbudget von rund 39 Millionen Euro bis Ende 2024. Es besteht aus drei Modulen: Modul A fördert Modellprojekte an deutschen Hochschulen, um internationale Kooperationen und Mobilitätsmöglichkeiten für Lehramtsstudierende zu schaffen. Modul B bietet Stipendien für Auslandspraktika von Lehramtsstudierenden und angehenden Lehrkräften vor dem Referendariat an. Modul C zielt darauf ab, durch Informations- und Dialogformate die Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für die Internationalisierung der Lehramtsausbildung und den Abbau der Hindernisse zu initiieren. Um den bisherigen Grad der Zielerreichung zu überprüfen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu erarbeiten, hat der DAAD Syspons mit der Evaluation des Programms Lehramt.International beauftragt. **Ziel der Evaluation ist** die Qualitätssicherung und Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten für die zweite Förderphase. Dabei stehen die OECD-DAC-Kriterien sowie weitere Querschnittsthemen im Fokus.

Methodik

Um die Ziele der Programmevaluation zu erreichen und den Nutzen zu maximieren, entwickelte das Evaluationsteam ein spezielles, auf die zentralen Untersuchungsaspekte abgestimmtes Evaluationsdesign entlang der folgenden Kriterien: Relevanz, Effektivität, Effizienz, Kohärenz sowie Nachhaltigkeit. Außerdem wurden weitere Aspekte inkludiert, wie die positive Wirkung des Programms auf die deutschen Hochschulen über die Modellprojekte hinaus und unterrepräsentierte Lehramtsstudierendengruppen sowie die Verbindung von Internationalisierung mit den Querschnittsthemen Diversität, Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Steigerung der Attraktivität des Lehramtsstudiums. Dabei basiert das Evaluationsdesign auf einer Kontributionsanalyse für die drei Module und das gesamte Programm sowie einem Vorher-Nachher-Vergleich für Modul A und C. Eine Evaluationsmatrix wurde entwickelt, um das Programm systematisch zu untersuchen, indem sie Evaluationsfragen und Analyseaspekte anhand von Indikatoren und Deskriptoren erfasst und diesen Erhebungsinstrumente und Datenquellen zuordnet. Diese Matrix basiert auf den Evaluationsfragen der Leistungsbeschreibung und wurde durch zusätzliche Fragen aus vorherigen Analyseschritten ergänzt.

Methodisch wurden hierfür eine umfangreiche Sekundärdatenanalyse, Fallstudien, eine Online-Umfrage sowie Fokusgruppen und Interviews durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse sind Handlungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung des Programms abgeleitet worden. Die Evaluation wurde zwischen Juli 2023 und Juni 2024 durchgeführt. Der Betrachtungszeitpunkt der Evaluation umfasst Anfang 2019 bis Juli 2023.

Zentrale Erkenntnisse

Das Programm Lehramt.International ist sowohl für Geldgeber als auch für Hochschulen und angehende Lehrkräfte von großer Bedeutung, da es den Zielen und Bedürfnissen dieser Zielgruppen entspricht. Auch auf landespolitischer Perspektive gibt es Hinweise, dass das Programm als relevant betrachtet wird. Zuweilen scheint die Internationalisierung der Lehrkräftebildung in den Bundesländern aber anderen Zielen untergeordnet zu werden. In den Bundesländern fehlen mitunter das Bewusstsein und die Sensibilität für mögliche Synergien zwischen der Internationalisierung und den jeweiligen bildungspolitischen Prioritäten.

Das Programm Lehramt.International hat sich als effektiv erwiesen. Trotz der Herausforderungen in den Jahren der Corona-Pandemie hat das Programm erfolgreich zur Intensivierung und zum Aufbau internationaler Kooperationen an deutschen Hochschulen beigetragen und es angehenden Lehrkräften sowie Hochschullehrenden ermöglicht, durch Auslandsaufenthalte interkulturelle, berufspraktische und sprachliche Kompetenzen zu erwerben. Die Hochschulen haben durch das Programm vielfältige interkulturelle Lernmöglichkeiten geschaffen. Der Erfolg bei der Etablierung internationaler Lehramtsstudiengänge blieb jedoch begrenzt. Auch auf Hochschulebene und im wissenschaftsnahen Umfeld konnte die Sichtbarkeit der Internationalisierung durch unterschiedliche Aktivitäten, wie beispielsweise Publikationen und Vorträge sowie Workshops auf einschlägigen Veranstaltungen erhöht werden. In den nicht-fremdsprachlichen Fachbereichen könnte die Sichtbarkeit des Themas noch größer sein. Durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen wurde die Sichtbarkeit auf landespolitischer Ebene teilweise erhöht – dort, wo entsprechende Aktivitäten stattgefunden haben. Eine unmittelbare Verbesserung der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen ging damit allerdings noch nicht einher.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass das Programm Lehramt.International effizient organisiert ist. Die Rollen und Zuständigkeiten in den einzelnen Prozessen sind klar definiert, und es gibt keine Doppelstrukturen oder Zuständigkeitsdiffusion.

Das Programm fügt sich nahtlos in bestehende Strukturen ein und ermöglicht viele Verknüpfungen mit anderen Angeboten für Hochschulen und angehende Lehrkräfte. Durch die Verflechtung mit wichtigen europäischen Programmen und Netzwerken, wie Erasmus+ oder dem Europäischen Hochschulnetzwerk, maximiert Lehramt.International seine Reichweite und Effektivität, schafft umfassende Lern- und Austauschmöglichkeiten und bereichert die Lehramtsausbildung weit über die Grenzen des traditionellen Klassenzimmers hinaus. Diese Synergien verbessern nicht nur die Qualität der Lehramtsausbildung, sondern stärken auch die internationale Positionierung der beteiligten Hochschulen. Diese profitieren weiterhin von der Kombinierbarkeit mit anderen DAAD-Angeboten. Allerdings besteht teilweise noch Informationsbedarf seitens der International Offices hinsichtlich der komplementären Nutzung der verschiedenen Programme.

Die Ergebnisse des Programms Lehramt.International auf der Ebene der direkten kurz- und mittelfristigen Programmziele sind teilweise nachhaltig erreicht worden. Die Nachhaltigkeit der bisher erzielten Effekte und Wirkungen hinsichtlich der Kompetenzentwicklung erweist sich als stabil, und an einigen Hochschulen wurden dauerhafte Strukturen für die Internationalisierung der Lehrkräftebildung geschaffen. Die Sensibilisierung auf landespolitischer Ebene konnte teilweise erhöht werden – dort, wo entsprechende Aktivitäten stattgefunden haben. Das Programm hat dazu Impulse gesetzt. Allerdings ist der Prozess von der Initiierung von Verbesserungen hin zur strukturellen Umsetzung komplex und nur in einer mittel- bis langfristigen Perspektive realisierbar. Im evaluierten Zeitraum konnten daher noch keine nachhaltigen Wirkungen erreicht werden.

Das Programm Lehramt.International hat zur Diversität, Digitalisierung und nachhaltigen Entwicklung durch ein zielgruppenorientiertes Angebot für Lehramtsstudierende beigetragen. Lehramtsstudierende mit geringer Auslandsmobilität wurden durch gezielte Ansprache in den Ausschreibungsunterlagen, der niedrigschwelligen Beratung und der flexiblen Aufenthaltsdauer sowie dem Vollstipendium angesprochen. Im Rahmen der Modellprojekte wurden während der Corona-Pandemie digitale Möglichkeiten vielfältig genutzt, diese sind jedoch als ergänzendes Angebot zur physischen Mobilität zu bewerten. Der Beitrag des Programms zum Querschnittsthema nachhaltige Entwicklung zeigt, dass es immer wieder Berührungspunkte mit diesem Themenbereich im Modul A gibt, jedoch keine systematische Integration erfolgt ist. Die Analyse des Programmbeitrags zur Steigerung der Attraktivität des Lehramtsstudiums zeigt, dass das Angebot an interkulturellen Lernerfahrungen potenziell die Attraktivität des Studiums steigern kann, dafür dieses aber curricular verankert sein muss.

Basierend auf den vorherigen Analysen und Bewertungen im Rahmen der Evaluation wurden die **Handlungsempfehlungen** des Evaluationsteams zusammengefasst. Zudem gibt das Evaluationsteam eine Einschätzung zur Priorisierung ab, welche Empfehlungen zuerst umgesetzt werden sollten.

Handlungsempfehlungen

Insgesamt können aus den Erkenntnissen **14 Handlungsempfehlungen** formuliert werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die Kommunikation auf der Ebene der Landespolitik spezifischer zu gestalten. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass der Sensibilisierungsgrad in den Landesministerien sowie -politik und der Stand der Internationalisierung der Lehrkräftebildung in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ist. Daher sollte das Programm Kommunikationsmaterialien für verschiedene Stufen des Fortschritts in der Internationalisierung entwickeln und gezielt auf die Bedarfe und bildungspolitischen Prioritäten abstimmen sowie Good Practices aus anderen Bundesländern für die vertiefte Auseinandersetzung der politischen Akteurinnen und Akteure aufbereiten.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 2:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die politische Kommunikation durch regelmäßige Austauschformate mit politischen Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene fortzusetzen. Dabei sollte eine gezielte Ansprache der Landesministerien erfolgen. Weiterhin sollten Problemidentifikation, Ursachenanalyse und Problemlösungsansätze für die einzelnen Bundesländer diskutiert werden, wobei die Beratung von Bundesländern, in denen das Thema bisher wenig Beachtung findet, intensiviert werden sollte. Im Verlauf der Evaluation wurde deutlich, dass die Verbesserung der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen ein wichtiges, aber sehr ambitioniertes Ziel darstellt, das nur teilweise im Rahmen der Wirkungsmöglichkeiten des Programms liegt. Dem Programm wird daher empfohlen, seine Zielsetzung im Rahmen eines schrittweisen Vorgehens anzupassen und gleichzeitig den Austausch mit den relevanten Akteuren zu verstetigen. Entsprechend sollte der Austausch mit den relevanten Akteuren in den Bundesländern fortgeführt und nach Möglichkeit intensiviert werden. Da zudem die Sichtbarkeit und Sensibilität für die Relevanz der Internationalisierung der Lehrkräftebildung nicht in allen Bundesländern gegeben ist, sollten die Hochschulen bei der politischen Kommunikation sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene aktiv unterstützt werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 3:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die Internationalisierung der Lehrkräftebildung bereits bei der Antragstellung für Modul A mit bildungspolitischen Schwerpunkten zu verknüpfen. Dabei sollten die Hochschulen konkret benennen, mit welchen Schwerpunktthemen wie Nachhaltigkeit, Inklusion oder Digitalisierung sie die Internationalisierung der Lehrkräftebildung durch Lehrveranstaltungen, Seminare usw. zu verbinden planen. Damit kann auch ein klarer Bezug zu den aktuellen bildungspolitischen Schwerpunkten des jeweiligen Bundeslandes und den dort tätigen politischen Akteurinnen und Akteure hergestellt werden. Der DAAD könnte die genannten Themen bündeln und Hochschulen mit ähnlichen Schwerpunkten vernetzen. Eine solche inhaltliche Verknüpfung bereits im Antrag erhöht die Anschlussfähigkeit der Internationalisierungsbemühungen und erleichtert die spätere Einbindung in übergreifende Problemlösungsansätze und politische Kommunikationsstrategien.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 4:

Es wird empfohlen, dass das Programm Lehramt.International die Indikatoren so optimiert, dass sie einen möglichst geringen Verwaltungsaufwand verursachen und gleichzeitig einen möglichst hohen Erkenntnisgewinn bieten. Die Evaluation zeigt, dass das wirkungsorientierte Monitoring für die Hochschulen mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Da die aus den Monitoring-Daten gewonnenen Erkenntnisse für die Programmsteuerung von hoher Relevanz sind, sollte der Indikator „Anzahl der Teilnehmenden an den von den Hochschulen durchgeführten sonstigen Veranstaltungen“ so optimiert werden, dass der

administrative Aufwand für die Hochschulen möglichst gering und der Informationsgehalt gleichzeitig möglichst hoch ist. Darüber hinaus sollten Indikatoren zur Reichweite von Fördermaßnahmen auf Messbarkeit geprüft und wenn nötig weiter untergliedert oder aus dem Indikatorenkatalog herausgenommen werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 5:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, nach Möglichkeit die Institutionalisierung der internationalen Kooperationen der Modellprojekte zu fördern. Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass es den Hochschulen häufig noch nicht gelungen ist, neu geknüpfte Partnerschaften zu institutionalisieren. Um die Verstärkung der internationalen Kooperationen zu fördern, sollte das Programm unter anderem verschiedene Austauschformate, wie jährliche Planungskonferenzen, Informationen zu Good Practices und gegebenenfalls eine Online-Plattform zum Austausch, etablieren.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 6:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, kleinere Hochschulen beim Aufbau internationaler Kooperationen zu unterstützen. Die Evaluation zeigt, dass es insbesondere für kleinere Hochschulen aufgrund des starken internationalen Wettbewerbs eine Herausforderung ist, internationale Kooperationen aufzubauen. Daher sollte das Programm durch Beratung und Vernetzung mit international vernetzten Hochschulen sowie durch eine Anhebung bzw. Angleichung der Fördersätze für Incomings an die für Outgoings unterstützt werden, damit vielfältige Formate umgesetzt werden und wechselseitige Kooperationen gefördert werden können.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 7:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, übergeordneten Empfehlungen zur Internationalisierung der Lehrkräftebildung zu erarbeiten und dabei deren curriculare und strukturelle Verankerung zu forcieren. Eine Strategie und Vision zur Internationalisierung fehlen derzeit vielfach an deutschen Hochschulen. Daher sollte die Erarbeitung von Empfehlungen zu pädagogischen und curricularen Leitlinien auf Basis von Good Practices angeregt werden. Die curriculare Verankerung der Internationalisierung erfordert neben der Förderung von Auslandsmobilität unter anderem eine kultursensible Wissensproduktion, auf Austausch und Vernetzung ausgerichtete Lernmethoden und eine Pädagogik des Globalen Lernens. Dieser ganzheitliche Ansatz sollte im Rahmen von Veranstaltungs- und Vernetzungsformaten sowie Studien prominenter betont und im Zuge der Antragstellung für die Modellprojektförderung als Kriterium aufgeführt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Hochschulen für die verschiedenen Facetten der Internationalisierung der Lehrkräftebildung sensibilisiert werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 8:

Den Modellprojekten wird empfohlen, bei der Förderung von Lehramtsstudierenden, die einen Studienaufenthalt im Ausland planen, die fachliche Kompatibilität der Studieninhalte vorab eingehend zu prüfen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 9:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, das Thema „Anreize für Hochschullehrende zur Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenzen“ zu adressieren und Vorschläge zu erarbeiten. Die Evaluation hat ergeben, dass die Notwendigkeit für die Internationalisierung der Lehrkräftebildung und die Anknüpfungspunkte für die jeweilige Fachrichtung noch nicht ausreichend gesehen werden und der Mehraufwand im Vordergrund steht. Damit die Hochschulen Anreize für die Hochschullehrenden schaffen und deren Engagement vermehrt fördern, sollten Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen für den Mehrwert und zugleich die Problematik des Mehraufwandes für Hochschullehrende im Zuge von Veranstaltungen des DAAD sensibilisiert werden. Außerdem sollten Good Practices für Anreize aufgezeigt werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 10:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, gezielt Informationsmaterialien für die Fachbereiche und Hochschullehrenden in den nicht-fremdsprachlichen Fächern zu entwickeln und bereitzustellen. Um die Rolle der Hochschullehrenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stärker zu verankern, sollten die Anknüpfungspunkte und Synergien und der Mehrwert der Internationalisierung für die nicht-fremdsprachlichen Fächer kommuniziert werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 11:

Um die Sichtbarkeit und Bedeutung der Internationalisierung der Lehrkräftebildung zu erhöhen, wird dem Programm Lehramt.International empfohlen, sich stärker in der wissenschaftlichen Diskussion und Forschung zu engagieren. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Sensibilisierung bisher vor allem in den fremdsprachlichen Fächern gelungen ist, nicht aber in ausreichendem Maße in den nicht-fremdsprachlichen Fachbereichen. Lehramt.International sollte daher gezielt Beiträge auf einschlägigen Fachveranstaltungen leisten und sich durch Beiträge in Sammelbänden am Diskurs zur Internationalisierung der Lehrkräftebildung beteiligen. Damit soll die übergreifende Relevanz und Reichweite des Themas unterstrichen und zugleich die Sichtbarkeit in bislang weniger erreichten Fachbereichen erhöht werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 12:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die Hochschulen mit Modellprojekten stärker in die Durchführung von Studien einzubeziehen. Deren Perspektiven und Praxiswissen werden bislang zu wenig berücksichtigt. Eine aktivere Beteiligung dieser Hochschulen an der Konzeption und Durchführung von Studien ermöglicht es, Erfolgs- und Hindernisfaktoren bei der Umsetzung zu identifizieren und in Verbesserungen einfließen zu lassen. Dies führt zu einer höheren Praxisnähe und Verwertbarkeit der Ergebnisse. Zudem wird der Austausch zwischen Programmverantwortlichen und Modellhochschulen gestärkt, was eine abgestimmte Umsetzung begünstigt.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 13:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die International Offices an den Hochschulen stärker einzubinden und über die Komplementarität des DAAD-Angebots zu informieren. Die Evaluation hat ergeben, dass aufseiten der International Offices teilweise noch Informationsbedarf hinsichtlich der komplementären oder synergetischen Nutzung der verschiedenen DAAD-Programme (z. B. PROMOS) und Erasmus+ Programme (z. B. Teacher Academies) besteht. Daher sollte die Einbindung der International Offices als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Fortbildungen, Beratungsangebote, Informationsmaterial und Einladungen zu Vernetzungstreffen stärker fokussiert und insbesondere die Anknüpfungspunkte und Synergien zwischen den verschiedenen Angeboten des DAAD und anderen Förderorganisationen herausgestellt werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 14:

Dem Programm Lehramt.International wird empfohlen, die Auswahl der Länder, die für eine Förderung im Modul B zur Auswahl stehen, anzupassen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass enge Synergien zwischen dem Programm Lehramt.International und Erasmus+ bestehen. Um diese noch zu optimieren, sollten Überschneidungen hinsichtlich der Länderauswahl für mögliche Förderungen im Modul B und Erasmus+ reduziert werden und die Erasmus+ Programmländer aus der Förderung herausgenommen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
(DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell
gefördert durch das Auswärtige Amt.

Strategieentwicklung und Hochschulpolitik – S11

Projektkoordination

Jelena Bloch, DAAD
Florian Hillnhütter, DAAD

Durchführung der Portfolioanalyse

Syspons GmbH, Berlin
(Lennart Raetzell, Maximilian Tallgauer)

Gestaltung

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
1. Fassung, Januar 2025
© DAAD



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung